

Zecki und die rote Clownsnase

(geschrieben von: S. Gassmann, D. Ehmann)

Am nächsten Morgen liegt Zecki in seinem Bett und denkt angestrengt nach. Hat er in der Nacht doch davon geträumt, was er noch alles erlebt und wie er den Kindern davon erzählt. Er würde so gerne für die Kinder sichtbar sein, damit er ihnen von seinen Erlebnissen erzählen kann. Unsichtbar geht das einfach nicht. Er braucht einen Gegenstand dazu, den jeder Schillerschüler schon einmal gesehen hat. Was kann das nur sein?

Da kommt ihm eine geniale Idee. Er ist doch jedes Mal bei der Einschulungsfeier der neuen Erstklässler im Herbst dabei und da kann er sich gut an eine ganz bestimmte Sache erinnern. Zaubert Herr Hermann doch tatsächlich eine rote Clownsnase aus seiner Schultüte und sagt zu den neuen Einsern: „Das Wichtigste ist, Schule muss auch Spaß machen. Und wer mal traurig ist und Spaß braucht, darf zu mir kommen.“ Die Clownsnase kennt wirklich jeder an der Schule. Zecki ist sich sicher, dass er sich die Nase ausleihen darf, um den Kindern eine Freude zu machen.

Er wird auch gut, sehr gut auf diese Nase aufpassen. Muss sie doch noch für viele Einschulungsfeiern einsatzbereit sein. Mit diesem Gedanken schläft Zecki ein und träumt davon, wie seine Freunde zurück an die Schule kommen.

Am nächsten Morgen steht Zecki sehr früh auf. Er hat eine wichtige Mission zu erfüllen. Auf seinem Weg ins Rektorat schaut er noch schnell mal im Klassenzimmer der 2c vorbei. Tatsächlich sind auch hier die Handwerker am Werk gewesen und haben eine Tür zum Nebenzimmer eingebaut. „Oh wei“, denkt sich Zecki, „da müssen ja erst mal alle Sachen wieder einen neuen Platz finden, bevor die Kinder kommen.“ Er fliegt weiter durch die ruhigen, wirklich sehr ruhigen Gänge und kommt zum Rektorat. Hier hat er die Mission Clownsnase zu erfüllen.

Irgendwie muss er an Herr Hermanns Clownsnase gelangen, ohne dass er oder Frau Scheufele ihm auf die Schliche



kommen. Leise, ganz leise, schwebt er auf Gespenstersohlen ins Rektorat und stellt

fest, dass Herr Hermann gerade nicht da ist. Vorsichtig fliegt er weiter ins Zimmer, schaut durch die Verbindungstür und sieht Frau Scheufele Mails checken, Schilder erstellen und die nächsten Lernpakete zusammenstellen. Er würde ihr ja Gesellschaft leisten, aber erst einmal ist die rote Nase wichtiger.

So leise er kann, dreht sich Zecki um und sieht im Regal im Büro von Herr Hermann die rote Clownsnase liegen. Schon hat er die Nase in seiner Hand, um sie sich auszuleihen und da passiert das Udenkbare. Zecki bleibt an einem Ordner hängen und mit großem Gepolter fällt dieser auf den Boden. Zecki fällt vor Schreck die rote Clownsnase runter. In diesem Moment steht auch schon Frau Scheufele in der Tür, sieht die Clownsnase auf den Boden fallen und wundert sich: „Seltsam, wie kann das denn passieren?“ Sie räumt alles wieder ins Regal, legt die rote Clownsnase auf den Tisch und lässt noch einen prüfenden Blick durchs Zimmer schweifen. Zecki hält die Luft an und erstarrt. Hoffentlich geht das nochmal gut. Frau Scheufele dreht sich um und verschwindet wieder in ihrem Zimmer und Zecki nutzt seine Chance. Schnell schnappt er sich die Nase und fliegt in Gespensterschrittgeschwindigkeit aus dem Rektorat. „Puh“, denkt sich Zecki, „das ist gerade noch einmal gut ausgegangen.“



Jetzt hat sich Zecki also Herr Hermanns rote Clownsnase ausgeliehen. Welche Abenteuer er noch alles erleben wird? Wem wird Zecki wohl noch begegnen? Vielleicht ist die rote Nase ja auch in Cannstatt unterwegs. Seid gespannt und neugierig. Die Fortsetzung folgt.